

GILEAD SLTC SUMMIT 2021  
GEMEINSAM STARK  
FÜR EINE HCV-ELIMINATION 2030  
BERLIN, 19. JUNI 2021



Inspiration  
&  
Austausch

*Am 19. Juni 2021 fand in Berlin der erste nationale SLTC-Kongress (Screening and Linkage to Care) für Hepatitis C statt, veranstaltet von Gilead Sciences. Er knüpft an die seit 2017 erfolgreich stattfindenden, globalen SLTC Summits an.*

*66 Mitarbeiter\*innen aus dem medizinischen und sozialen Sektor tauschten sich über HCV-Mikroeliminationsprojekte und Eliminierungsmaßnahmen aus. Die bestehenden Herausforderungen wurden in einer Podiumsdiskussion mit Dr. Rudolf Henke, MdB der CDU/CSU Fraktion auch direkt an die Politik adressiert.*

*Am Nachmittag erarbeiteten die Ärzt\*innen, Apotheker\*innen, MFAs und Sozialarbeiter\*innen in 6 Workshops gezielt Lösungsansätze zur Anbindung an Testung und Therapie. Diese Ergebnisse fließen in ein Positionspapier für die Politik ein, um den Bestrebungen der HCV-Elimination in Deutschland bis 2030 Nachdruck zu verleihen.*

## Impulsvorträge: Wie kann die Elimination der HCV bis 2030 gelingen?

Die Veranstaltung startete mit einer Reihe von Impulsvorträgen. Dr. Karsten Kissel, Executive Director Medical Affairs bei Gilead Sciences, eröffnete den Kongress mit der Botschaft: Das WHO-Ziel ist hoch gesteckt, aber zu schaffen! Jede Infektion sei anders, bei Hepatitis C aber sei es entscheidend, jede\*n Infizierte\*n zu finden, um weitere Übertragung verhindern zu können.

Internist Dr. Peter Buggisch aus Hamburg ergänzte, dass die Gründe gegen eine Therapie behebbar seien. Patient\*innen hätten häufig Angst vor Nebenwirkungen, aber die modernen DAA-Therapien seien sehr gut verträglich. Ärzt\*innen gäben häufig Beikonsum oder Alkoholabusus als Grund für das „Nicht-Therapieren“ an. Hier ließe sich feststellen: Auch diese Patient\*innen sind mit DAA-Therapien gut behandelbar. Dr. Buggisch hob außerdem die Wichtigkeit der Harm Reduction (z.B. Sprizentausch, Konsumräume) für das Eliminierungsziel hervor.





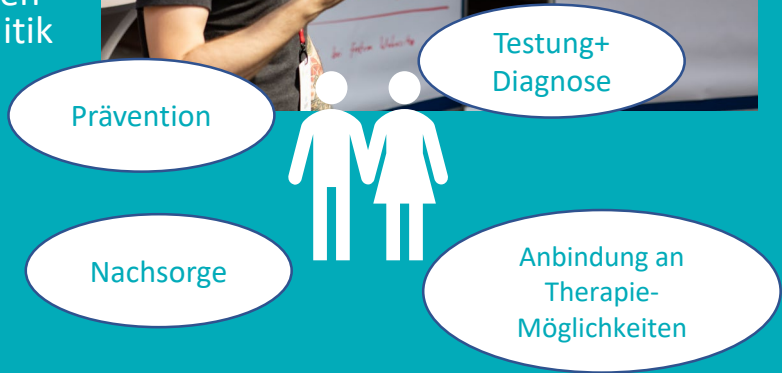
**GILEAD SLTC SUMMIT 2021**  
**GEMEINSAM STARK**  
**FÜR EINE HCV-ELIMINATION 2030**  
 BERLIN, 19. JUNI 2021

Infektiologin Dr. Katja Römer aus Köln zeigte auf, wie sich an Corona die Bedeutung der Vernetzung erkennen lässt: Nur mit einem vernetzten System ließe sich sicherstellen, dass Hausärzt\*innen wissen, an wen sie Patient\*innen weitervermitteln können. Sie wies außerdem darauf hin, dass die Ärzt\*innen auch bereits therapierte Patient\*innen im Blick behalten müssten, um eine Re-Infektion zu vermeiden oder erneut zu behandeln.

Frau Doris Höpner, Allgemeinärztin aus Berlin, war der gleichen Ansicht: Es gebe für jede\*n Patient\*in mit chronischer Hepatitis C eine Therapieoption und daher sei es essentiell, zu behandeln oder an eine behandelnde Praxis anzubinden. Einen anderen Aspekt beleuchtete Dirk Schäffer, Referent für Drogen und Strafvollzug bei der Deutschen Aidshilfe: Für ihn ist es - neben all den Maßnahmen - genauso wichtig, die Patient\*innen als das zu nehmen, was sie sind: Menschen.

**Workshops zu Eliminations-Ideen**

In 6 Workshops, in denen jeder Sektor vertreten war, bearbeiteten die Gruppen jeweils ein fiktives Klient\*innen-Profil. Gemeinsam entwickelten sie beispielhaft optimale Maßnahmen für die Bereiche Prävention, Testung/Diagnose, Therapie und Nachsorge. Die Ergebnisse fließen in ein Positionspapier, das in der Politik all die Maßnahmen einfordern wird, die unerlässlich sind, um das WHO-Ziel zu erreichen: Die Elimination der Hepatitis C bis zum Jahr 2030.



**Viel Inspiration und Austausch**

Die Teilnehmer\*innen zeigten sich rundum begeistert vom SLTC-Summit: Am meisten profitierten alle davon, sich kennenzulernen oder wiederzusehen und davon, die verschiedenen Best-Practise-Beispiele der Kolleg\*innen zu hören.